

4240/J XXI.GP

Eingelangt am: 11.07.2002

ANFRAGE

der Abgeordneten Petrovic, Freundinnen und Freunde

an die Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft & Kultur

betreffend die Verleihung von Wittgenstein- und START-Preisen

Der 1996 gegründete, jährlich verliehene Wittgenstein-Preis ist der höchstdotierte Wissenschaftspreis Österreichs. Die START-Preise, von denen fünf immer gleichzeitig mit dem Wittgenstein-Preis vergeben werden, sind für Nachwuchswissenschaftlerinnen von großer Bedeutung.

Nun ist es - trotz Entscheidung durch eine international besetzte, unabhängige Jury - eine Tatsache, dass die bisherigen Preisträgerinnen fast ausschließlich Männer sind; ebenso ist es eine Tatsache, dass naturwissenschaftliche Fachrichtungen überproportional vertreten sind. So waren die 6 Wittgenstein-Preisträger von 1999 bis 2002 ausschließlich Männer, von den sechs Fachrichtungen, die die Preisträger vertreten, sind fünf naturwissenschaftliche (inklusive Mathematik). Unter den 15 Personen, denen zwischen 2000 und 2002 der START-Preis verliehen wurde, befand sich nur eine Frau, elf der Preisträger vertreten naturwissenschaftliche Fachrichtungen (inklusive Mathematik), nur vier vertreten andere Fachrichtungen (Altorientalistik, Informatik, christliche Philosophie, Rechtswissenschaften). Die Internationale START-/Wittgenstein-Jury selbst ist derzeit besetzt mit neun männlichen und drei weiblichen Wissenschaftlerinnen, von den Fachrichtungen her sind neun naturwissenschaftliche (inklusive Mathematik) sowie drei andere (Soziologie, Informatik, Kulturwissenschaften) Fachrichtungen vertreten.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Wer entscheidet über die Besetzung der Internationalen START-/Wittgenstein-Jury?
2. Wie und wie oft kommt es zu einer Neubesetzung dieser Jury bzw. zur Nachbesetzung einzelner Jury-Mitglieder?
3. Wurde bei der Besetzung der Jury bzw. wird bei der Nachbesetzung von einzelnen Mitgliedern darauf geachtet, dass ein ausgewogenes Verhältnis zwischen verschiedenen wissenschaftlichen Fachrichtungen bzw. ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis in der Jury bestehen bleibt bzw. gefordert wird?
Wenn nein: Weshalb nicht?

Auf der Homepage des FWF ist folgendes zu lesen: "Vorschlagsberechtigt (für den Wittgenstein-Preis) sind: alle Funktionärinnen und Funktionäre des FWF und ihn Stellvertreterinnen (mit Ausnahme der Referentinnen des FWF), VizerektorInnen für Forschung, RektorInnen (Kunstuniversitäten) sowie die bisherigen Wittgenstein-PreisträgerInnen."

4. Bitte legen Sie dar, wie das zahlenmäßige Geschlechterverhältnis bei den Vorschlagsberechtigten - gegliedert nach den einzelnen Gruppen - in den Jahren 1996 bis 2002 war bzw. ist:
Wie war in den genannten Jahren das Geschlechterverhältnis bei den ReferentInnen des FWF und deren Stellvertreterinnen?
Wie war in den genannten Jahren das Geschlechterverhältnis bei den vorschlagsberechtigten Vizerektorinnen und Rektorinnen?
Wie war das Geschlechterverhältnis bei den bisherigen Wittgenstein-PreisträgerInnen?
5. Wie viele Männer und wie viele Frauen waren daher in den Jahren 1996 bis 2002 jeweils insgesamt vorschlagsberechtigt?
6. Wer entscheidet darüber, welche Personen für den Wittgenstein-Preis vorschlagsberechtigt sind?
7. Wie viele Männer bzw. Frauen haben den Wittgensteinpreis seit seiner Einführung erhalten?
8. Wie viele Männer bzw. Frauen haben - seit Einführung dieses Preises - einen START-Preis bekommen?
9. Welche Wissenschaftsdisziplinen vertraten die bisherigen Wittgenstein-PreisträgerInnen?
10. Welche Wissenschaftsdisziplinen vertraten die bisherigen START-PreisträgerInnen?